

Anzeigen in der „Abendpost“ haben eine ausgezeichnete Wirkung.

Abendpost

„Abendpost“ in der Verbreitetste Deutsche Blatt des Westens.

1 Cent. Chicago, Freitag, den 11. April 1890. 2. Jahrgang. — No. 86.

Telegraphische Depeschen.

Insland. Jesse White tritt sich selbst in den Tod. Das Briefgeschweh in Boston, 11. April. Geheimpolitisten der Bundesregierung haben sich seit längerer Zeit mit dem Selbstmord der jungen Jesse White und der Veranlassung hierzu beschäftigt, und viel Zeit mit dem Nachprüfen des Verfassers jener anonymen Briefe, deren Verleumdungen schließlich das Mädchen in den Tod trieben, verwandt. Ihre Arbeiten hier sind plötzlich beendet, sie selbst aber verbleiben. Das Geheimnis ist gelüftet, und unzweifelhaft ist es festgestellt, daß der Verfasser jener anonymen Briefe nicht anders war — als eben Jesse White selbst. Die Handschrift in allen Briefen ist dieselbe, allerdings verfertigt doch unmerklich Jesse Whites eigene Handschrift. Nur zwei Briefe, die von Hyattsville und Balwin, Kanis, vertragen die Handschrift eines Dritten; man glaubt, daß sie von einem Handlungsreisenden abgehandelt wurden, der mit der mysteriösen Geschichte hier bekannt war und aus „Zur“ derselben weitere Verbreitung und größeren Duntel schaffen wollte. Jesse White, welche unzweifelhaft an einer geistigen Störung und dieser Selbstverleumdung litten, wußte und ahnte, daß die Entdeckung ihres Treibens nicht mehr lange ausbleiben würde, daher griff sie zum Revolver und gab sich den Tod. Damit ist das Geheimnis gelöst. Die Eltern und Verwandten sind über die Abschlus der Tragödie in hohem Grade aufgebracht; sie weigern sich, dieselbe Beweis der eigenen Schuld des unglücklichen Mädchens anzuerkennen und sind untröstlich darüber, daß der Charakter der Verstorbenen und in den Tod Getriebenen nicht einmal im Grabe ungeschmäht bleibt. Der Traufbau hatte Strichmännchen geküßt. 12 Personen nach einem Festmahl tödlich erkrankt. Little Rock, Ark., 11. April. Vorgestern Abend schloß Wm. Browning, welcher in der Nähe der Browning Station wohnt, einen wilden Trankhaß und lud am folgenden Tage die Familie seines Nachbarn Haines zum Mittagessen ein. Sechzehn Personen, aus welchen die Familien Browning und Haines bestanden, setzten sich zum Schmaus nieder, und von diesen erkrankten fünfzehn — einer der Knaben Browning's hatte nichts gegessen — unmittelbar nach dem Mahle unter allen Anzeichen von Vergiftung. Der rasch herbeigerufene Arzt brachte drei der Erkrankten außer Gefahr, die übrigen zwölf befinden sich in einem derartigen Zustande, daß ihr Tod jeden Augenblick erwartet werden kann. Eine Untersuchung des Wagens des Traufbau's ergab, daß das Bier, kurz bevor es geschloffen wurde, mit Strichmännchen vergiftet wurde, welches für Wölfe gelegt war, getroffen hatte. Die Freiheit der Republikaner Schuld an der Niederlage der Demokraten in Iowa. New York, 11. April. Eine Spezial-Depesche an die „Tribune“ von Des Moines, Iowa, sagt: „Das gelungene Vorgehen der hiesigen Gesetzgebung hat der Bewegung zur Wiederherstellung der Prohibitionsgesetze in Iowa zum Besten für die diesmahlige Sitzung dieser Körperschaft ein Ende gemacht und die herrschenden Gesetze werden vor der Hand keine Veränderung erfahren. Die demokratische Schamlosigkeit hat im Senate mit 29 gegen 21 Stimmen eine Niederlage erlitten, während die sogenannte Lawrence'sche „Local Option“ und High License-Bill nur 13 Stimmen zu ihrem Gunsten erhielt. Damit ist die Prohibitionfrage in Iowa, so weit sie die Legislativ angeht, beigelegt. Eigentümlich war es übrigens bei der getriggen Abstimmung, daß eine große Anzahl Republikaner, welche gegen die Lawrence'sche Bill stimmten, thätiglich dieselbe gutließen, trotzdem aber nicht den Muth hatten, ihre Meinung zu veröffentlichen. Die Anti-Prohibitionisten erließen nun, daß sie Alles aufbieten werden, um das sogenannte Nutzfähigkeit Wahlgesetz in Iowa zur Anwendung zu bringen.“ Unter dem Verdachte des Mordes verhaftet. Gundersburg, Va., 11. April. Vier Männer und eine Frauensperson wurden gestern im Montgomery County unter dem Verdachte, die Mörder des kürzlich in der Nähe von Radost ermordeten County-Schulmeisters Erskall zu sein, verhaftet. Das auffällige Verhalten der Personen, sowie der Umstand, daß sie eine goldene Uhr, nicht unähnlich der, welche Herr Erskall zur Zeit seiner Ermordung trug, verkaufen wollten, führte zu ihrer Verhaftung. Sollte sich ihre Schuld herausstellen, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß die vier Männer dem Spruche des Richters Lynch verfallen.

Vor dem Weltausstellungsausschusse im Senate.

Washington, 11. April. Der Weltausstellungsausschuss hielt heute Morgen den Bericht des Unter Ausschusses gut und fügte der Bill einige Veränderungen hinzu. Dieselben sind jedoch nur äußerlicher Natur. Der Ausschuss nahm außerdem einen Zusatz zu der Bill an, welcher eine Flottenparade im New Yorker Hafen kurz vor der Eröffnung der Chicagoer Ausstellung im Mai 1893 in Aussicht bringt. Handlung in Brooklyn. New York, 11. April. Der Bericht ist foeben in der Brooklyn Polizei-Station eingelaufen, daß ein Haus an der Ecke der Saratoga Ave. und Marion Str. in Brooklyn zusammengeknallt ist und mehrere Personen dabei verletzt wurden. Später: Fünf Personen wurden unter den Trümmern begraben. Sie wurden schnell aus ihrer gefährlichen Lage befreit, doch ist einer von ihnen so schwer verletzt, daß er wahrscheinlich seinen Wunden erliegen wird. Poltränker in eine Falle gegangen. Toledo, Ohio, 11. April. Wm. Berringer, ein Angestellter im hiesigen Postamt wurde gestern wegen Postraubes verhaftet. Regierungs-Inspektor Holmes hatte Berringer schon lange in der Verdachte der Untreue und legte durch einen Brief diesem eine Falle, in welche er auch ahnungslos sich verding. Berringer's Verhör wird heute vor dem Bundeskommissionär Hall stattfinden. Pelzjäger, Au., niedergebrennt. Emmonsboro, Ky., 11. April. Pelzjäger, ein kleines Städtchen, zwölf Meilen von hier gelegen, ist gestern Nachmittag gänzlich durch Feuer zerstört worden. Kein einziges Geschäftsgelände in der Stadt ist verschont geblieben. Die meisten Privatwohnungen liegen ebenfalls in Asche. Der Gesamtschaden wird auf \$33,300 angegeben und ist nur zu einem sehr geringen Theil durch Versicherung gedeckt. Mit heiler Haut davongekommen. County Norfolk, Conn., 11. April. Eine Nahrungsmaschine der Danbury & Norfolk Zweigbahn rannte heute Morgen mit voller Wucht in einen auf dem Geleise stehenden Frachtzug. Drei Wagen wurden zerrümmert und der Herron und die Geleise aufgerissen. Glücklicherweise wurde niemand verletzt, obwohl einige der Zugbeamten arg durchgeschüttelt wurden. Ausland. Drei-Kanzlerjungenmord in Karlsbad. London, 11. April. Der Berliner Berichterstatter des „Standard“ meldet, daß der Kanzler von Capri, Signor Capri und Graf Kalmay Ende Mai in Karlsbad zusammenstreffen werden. Rothschild's Wohnhaus in Waddesdon niedergebrennt. London, 11. April. Ferdinand von Rothschild's Wohnhaus in Waddesdon wurde gestern teilweise durch Feuer zerstört. Ein Bild des Malers Gainsborough, sehr alter und seltener Stücker wurde dabei vernichtet. Liberales Parlamentarismus für Carnarvon, Wales. Carnarvon, Wales, 11. April. In den gestern hier abgehaltenen Parlamentarischen trug Herr George, der liberale Kandidat, mit 1964 Stimmen über seinen konservativen Gegner, welcher 1444 Stimmen erhielt, den Sieg davon. Mord und Todschlag auf Kreia. Athen, 11. April. Vierundzwanzig Christen sind in der Umgegend von Seelino auf Kreia verhaftet worden. Ein Türke wurde dort kürzlich ermordet, und die Behörden wollen die Verhafteten zwingen, den Namen des Mörders zu nennen. In Kardano hat ein Kampf zwischen Türken und Christen stattgefunden, in welchem auf beiden Seiten viele getödet wurden. Deloc's Vorlesung zur Güte. Paris, 11. April. „L'X Siecle“ veröffentlicht eine Mitteilung des Deputierten Deloc, welcher unter Spuller's Mitwirkung eine Stellung im Auswärtigen Amt bekleidet. Herr Deloc ist der Meinung, daß ein Schiedsgericht vielleicht am Schlichten eine Lösung der zwischen Frankreich und England in Betreff der New-Fundland's Fischerei bestehenden Streitfrage finden würde. England, so schlägt Herr Deloc vor, sollte die französischen Fischer entschädigen, die Krebsfischeren aufkaufen, das Recht der französischen Fischer auf den sogenannten „Grand Banks“ anerkennen und außerdem Frankreich selbst Ersatz durch Bewilligungen in Afrika, Westindien oder auf den Inseln im indischen Ocean bieten. Alles ruhig auf Samon. Sydney, N. S. W., 11. April. Der deutsche Dampfer „Lübeck“ ist hier von Samon eingetroffen und bringt die Nachricht, daß auf der Inselgruppe alles ruhig ist. — Im Jackson County, West-Virginien, wurden Dienstag Nacht zwei bekannte Bürger von zwei Strahfgefangenen angefallen. Es gelang ihnen, die Begehrter in die Flucht zu schlagen, und als man dieselben dann einholte und verhaftete, entpuppten sich dieselben als die Frauen zweier adäquater Bürger. Das ganze County ist über diese Entdeckung in nicht geringer Aufregung.

Tagesereignisse.

In Valencia in Spanien kam es gestern gelegentlich des Eintreffens des Carlistenführers Marquis Gerardo de selbst, zu Carlistenfeindlichen Kundgebungen und Ausschreitungen. Die Feinde der Carlisten verfolgten den Marquis bei seiner Ankunft vom Bahnhofs bis in sein Hotel, zertrümmerten die Fensterheben und Weng schloß, so hätten sie das Gebäude in Brand gesteckt. Später drangen sie in das Einhaus der Carlisten, zerstörten sämmtliches Mobiliar darin und verbrannten es. Militär wurde aufgebracht, doch gelang es diesem nicht, die Aufstörer auseinander zu treiben. Die Carlistenfeinde errichteten sodann Barrikaden, und die Militärschützen haben jetzt die Stadt in den Belagerungszustand erklärt. Eine Anzahl Personen wurden bei dem Angriff durch das Militär verwundet und getödet. — Graf Herbert Bismarck ist wieder aus Berlin nach Friedrichsruh abgereist. Kaiser Wilhelm hatete dem Grafen kurz vor seiner Abreise einen Besuch ab. — In Berlin haben Vorkenspektanten die Fleischpreise auf abnorme Höhe getrieben, so daß es für die ärmeren Klassen fast unmöglich ist, Fleisch zu kaufen. Die Preise steigen trotzdem noch immer. — In Paris haben der Redakteur des „Matin“, Edwards, und das ehemalige Kammermitglied Vorringer gestern ein Duell ausgetragen, in welchem ersterer eine Wunde am Arm davontrug. — Zwei Zeitungsberichterstatter, der des „Paris“, „Gigaro“ und der der „Frankfurter Zeitung“, sind aus Italien ausgewiesen worden, weil sie unwahre Berichte über die finanzielle Lage des Landes in ihren Zeitungen veröffentlichten. — Zwei Zeitungsberichterstatter, der des „Paris“, „Gigaro“ und der der „Frankfurter Zeitung“, sind aus Italien ausgewiesen worden, weil sie unwahre Berichte über die finanzielle Lage des Landes in ihren Zeitungen veröffentlichten. — In St. Petersburg ist ein neuer Rektor für die dortige Universität ernannt worden. — Aus London wird gemeldet, daß die Erz-Königin Natalie von Serbien eine Freundin gezeichnet hat, daß es ihr gelungen ist, durch den Einfluß des Zaren, Kontrolle über ihren Sohn, den König Alexander, zu erhalten. — In Kiel sind siebenhundert Arbeiter in den Germania-Werken entlassen worden, weil sie sich weigerten, fernere für 10 Prozent Entzuzahlung über die regelmäßigen Arbeitsstunden hinaus zu arbeiten und 25 Prozent extra als Bezahlung verlangten. Die Regierung hat bereits andere Arbeiter an Stelle der Entlassenen gefunden. — Das Abgesandtenhaus von Massachusetts nahm gestern eine Vorlage an, welche abstündliche Arbeitszeit für alle Staats- und Countyarbeiten zum Gesetz erhebt. — Am Jomaaer Senale zu Des Moines wurde gestern die Hochzeiten-Vorlage abgelehnt, nach welcher gegen Bezahlung hoher Schanksteuern der Getränkehandel im State wieder gestattet sein sollte. — Nahe Racine, Wis., riefen gestern Nachmittag zweizüge der Northern Western Bahn zusammen. Mehrere Personen wurden dabei schwer verletzt. Lokalberichte. Die Gismifischerin. Wie sie zum Geständniß gebracht wurde. Ihr Plan, die Polizei zu täuschen. Mamie Starr, die Gismifischerin von Hyde Park, hatte am Mittwoch, bevor sie ihr unglückseliges Geständniß ablegte, einen schlauen Plan ausgedacht, um die Polizei zu täuscheln. Sie versuchte nämlich eines der in der Polizeistation der Armory arbeitenden Mädchen zu überreden, ihre Schachtel Kattengift zu befragen, um dann den Beamtin ein Mädchen aufzuhängen, daß sie das in der Apotheke in Hyde Park gestaufte Gift nicht benutzt, sondern die ganze Zeit über bei sich verheimlicht getragen habe. Der Polizeichef war durch den Bericht über diesen Trick Ramies völlig von der Schuld derselben überzeugt worden. Mamie hatte vielleicht auch beabsichtigt, bei einer nachmaligen Nachscheidung des Trics, an dem sie das Gift niedergelegt zu haben behauptete, die Schachtel durch einen geschickten Griff unter den Zeitungsdeckel oder sonst so hin zu werfen und sie dann zu finden.“ Schlicht belohnte Wahsamkeit. Herr Robert Eger von No. 88, 70 und 72 Clyde Str. gelegenen Brauereis, verhaftete sich heute Vormittag beim Richter Keeten auf Befehl gegen drei junge Leute Namens M. Nickels, Peter Kuntennater und einen unter dem Namen Peter bekanntem Burischen, welche im Gebirgshaus des an Sheffield nahe Nord Ave. gelegenen Hauses, dem Eigentum des hiesigen etablierten Wirtches Radke, ihr Dasein aufgeschlagen haben. Herr Eger, dessen Privatwohnung sich im Hause No. 294 West North Ave. befindet, erzählt, daß er gestern Abend ungefähr um acht Uhr die drei Vorgesannten dabei angetroffen habe, als sie eben in die Brauerei eintreten und sich zu den dort aufgestellten Vorrichtungen verhalten wollten. Als er dieselben darauf angriffen, habe er dann noch obendrein Prügel erhalten. Kleine Anzeigen in der „Abendpost“ haben stets die erwünschte Wirkung.

Der Kirchenstreit.

Beide Parteien halten Sitzungen ab. Welches ist die legitime Konferenz? Die Evang. Gemeinschaft in bitterer Uneinigkeit. Sammelmehrer Mitarbeiter. Die Anhänger des Bischofs Esher, welche gestern Nachmittag um zwei Uhr in der Wisconsin Str. Kirche ihre Verhandlungen wieder aufnahmen, erklärten während derselben die von ihnen abgehaltene Konferenz für die einzig legitime der Evangelischen Gemeinschaft und einigten sich dahin, die Mitglieder der Gegenpartei davon zu benachrichtigen, daß man ihnen noch bis heute Nachmittag Zeit geben werde, wenn sie zu ihrem wirklichen Bischof zurückkehren wollten. Hätten sie das nicht, so werde man sie für allemal aus der Kirchengemeinschaft ausschließen. Hierauf erfolgte die Organisation der Konferenz und darauf Verabredung. Ein Versuch, welcher von dem Sohne des Bischofs gemacht wurde, sich auf gerichtlichen Wege in den Besitz der Kirchenfonds zu setzen, schlug fehl. Dem gegenüber nun trat die Anti-Esher-Partei heute Morgen auch ihrerseits, mit dem Pastor Byers als Vorsitzenden, in der Sheffield Ave. Kirche wieder zu einer neuen Sitzung zusammen. Dieselbe begann mit einem Gottesdienst und förderte ebenfalls die Erklärung zu Tage, daß die dort verhaltene Konferenz die einzig legitime sei und weiter auch keine andere neben sich anerkennen werde. Sollten einige ihrer Beamtin etwa verhaftet werden, erklärte Pastor Byers, so werde man ihre Plätze anderweitig besetzen und sie gegen Bürgerhaft wieder frei machen. Hierauf wurde nach Abwidelung der Routine-Geschäfte von Pastor Gähler in deutscher und englischer Sprache eine Reihe von an die abtrünnigen Brüder gerichteten Resolutionen verlesen, in welchen die von Mitgliedern der Gegenpartei befestigten Stellen für vacant erklärt und die Angehörigen Esher's zugleich befragt und ermahnt wurden, sich wieder der wahren Kirche zuzuwenden. Sodann wurden die Pastoren William Eaton, S. J. Entworf und C. H. Baith an Stelle der von der Gegenpartei übergegangenen Beamtin ernannt. Auch entspann sich eine lebhaft Diskussion darüber, wie man sich der Verlagsgesellschaft der Vereinigung gegenüber verhalten solle und beschloß schließlich die übrigen Beiträge an den Agenten, Herrn Lauer aus Cleveland, unklümmert weiter zu zahlen und diesen Herrn persönlich dafür verantwortlich zu machen. Kurz vor Eintritt der Mittagspause erließen dann der Konföderal, „Bummel“, Müller und verlangte von dem Sekretär Herrn Stamm, die Kirchenfonds, über deren Verbleib der Regier in dessen nicht wissen wollte, obwohl er sich bereit erklärte, am 22. d. M. in der Angelegenheit vor dem Richter Wheeler zu erscheinen. Die Akten aber waren thätig während der ganzen Zeit im Besitze einer Schaar von wahren Enakts-recken und es war vorausichtlich, daß es eines Regimentes Soldaten bedürft hätte, um sie ihnen wegzunehmen. Ein Friedensstifters Lohn. Charles S. Reed, ein farbiger Angestellter des Kingsley's Restaurants stellte heute Vormittag zwei Gespödder wegen der schlechten Qualität ihrer Waare zur Rede. Darüber wurde James Daly, einer der Eistlieferanten, so wütend, daß er den Schwärzen zu mißhandeln begann. Der Gefährte Dalys, Peter McNamara, versuchte die beiden Kämpfer auseinander zu bringen, erhielt aber zum Dank dafür aus dem Revolver Reeds eine Kugel in die Schulter. Alle drei wurden von den Polizisten Lougton und Schopenfeld verhaftet und nach der Armory Station gebracht. Daly mußte \$3 blechen, McNamara wurde freigelassen, dagegen die Verhandlung gegen den Eisthändler Reed auf den 16. April verschoben. Alice Jenkins verschwunden. In den Mantelfabrikanten von Sichel Bros., 222 E. Market Str., und von Elmer & Stern legen am Dienstag sämtliche Arbeiter die Arbeit nieder, da ihre Forderung auf eine Lohnerhöhung von 15 Prozent abgewiesen wurde. Die Verhandlungen der „Cloakmakers Union“ finden jeden Abend in 450 E. Canal Str. statt. Die Cigarrenmacher. Ungefähr ein Dutzend Wickelmacher und vier oder fünf Füller, natürlich Nicht-Unionleute, haben heute Morgen die Arbeit in den an der Nord Clinton Str. gelegenen „Columbia Cigar Works“ wieder aufgenommen, was auch etwa zwanzig bis dreißig Mädchen sich bereits zu gleichen Zwecken wieder einfinden. Die große Masse der Ausständigen indessen scheint ein Nachgeben nicht zu beabsichtigen, wiewohl der Vormann einem Berichterstatter der „Abendpost“ heute Mittag mitteilte, daß noch mehrere der Leute die Absicht ausgesprochen hätten, am Montag wieder anzufangen. Ein Comité der Ausständigen aber hat heute Vormittag die folgende Erklärung an die Presse und die Bevölkerung von Chicago erlassen: „In den „Columbia Cigar Works“ waren ungefähr 150 Arbeiter beschäftigt,

Sie bleiben hartnädig.

Die Zimmermeister wollen nicht nachgeben. Die Zimmerleute nun Ausbarren einschließen. Der Strike der Cigarrenmacher. Ihr Appell an das Publikum. Schneider ebenfalls im Ausstande. Die Zimmerleute. Die in der gestrigen Versammlung der Zimmermeister gefassten Beschlüsse lassen keineswegs, wie fast allgemein angenommen wurde, auf eine Arbeits-Beilegung des ausgebeuteten Strikers der Zimmerleute schließen. Die „Carpenters and Builders Association“ beschloß nämlich, sich zu Gunsten der Nicht-Unionarbeit zu erklären, aber auf die Forderung eines gleichförmigen Lohnsatzes unmöglich eingehen zu können, ferner nicht mit dem „Carpenters Council“ in Unterhandlung treten zu können, da dasselbe nicht allein aus Zimmerleuten, sondern auch aus Arbeiter-Unionisten zusammengesetzt sei. In einem an das Publikum gerichteten Aufruf legte die Organisation der Meister demselben eine Darstellung des Weisens ihres Verbandes dar und betonte besonders, daß die Prinzipien desselben den Arbeitgebern das Recht einräumen, ihre Arbeiter selbst anzunehmen und zu entlassen, und daß die Forderung durch aus nicht gewillt seien, ihr Geschäft zu einem Monopol zu machen, um die Löhne nach Willkür festzustellen, daß sie aber mit der Organisation der Zimmerleute keinen Contract abschließen wollen und können. Im Anschluß an diese Resolutionen und Erklärungen beschloßen die Mitglieder des Verbandes der Zimmermeister sofort mit Nicht-Unionleuten die Arbeit wieder aufzunehmen. In der nächsten Zukunft kann man daher wohl auf erstere Neberleben gefaßt sein. Die außerhalb der „Carpenters and Builders Association“ stehenden Zimmermeister traten heute Nachmittag 2 Uhr in 180 Fifth Ave. zu einer Versammlung zusammen. Gestern Nachmittag erregten mehrere strittige Zimmerleute an der Ecke der Nobey Str. und Blue Island Ave. eine nicht unbedeutende Aufregung. Ein Striker-Comité fand vor der Wirtshaus von Joseph Zuzet einen alten Mann vor, der den höherrangigen Zeiteinweg ausbesserte. Sie beschloßen ihm, die Arbeit niederzulegen, da aber der Alte sich nicht fügen wollte, trat einer der Striker Namens S. Youngman vor und schloß die Thüre und besaß dann einen Koffer mehrere Beulen am Kopfe davontrug. Youngman wurde verhaftet, heute früh aber freigelassen, weil es nicht erwiesen werden konnte, wer die Keilerei angefangen hatte. In Late Vase zwangen die Striker mehrere Zimmerleute die Arbeit niederzulegen, doch nahmen letztere ihr Werk später unter dem Schutze der Polizei wieder auf. Ein Zimmerman, William Johnson, ist von Joseph Adamsman beschuldigt worden, ihn thätlich mißhandelt zu haben. Adamsman hat sich der Auforderung Johnson's, die Arbeit niederzulegen, nicht gefügt. Die Schneider. Die letzte Versammlung der Schnneider und Schneiderinnen in Schönhofens Halle am Milwaukee Ave. war, namentlich von weiblichen Arbeitern, recht gut besucht, und während der Versammlung, in der Charles Erb eine Ansprache hielt, verneinte sich die junge Union am 15. Mitglieder. Weitere Versammlungen sollen in den nächsten Tagen in verschiedenen Stadtteilen abgehalten werden. Wie berichtet wurde, hat die auf der Südwestseite bestehende Organisation der russisch-jüdischen Mantelfabrikanten durch ihr entschlossenes Zusammenhalten die Löhne ihrer Mitglieder auf eine erträgliche Höhe gebracht. In den Mantelfabrikanten von Sichel Bros., 222 E. Market Str., und von Elmer & Stern legen am Dienstag sämtliche Arbeiter die Arbeit nieder, da ihre Forderung auf eine Lohnerhöhung von 15 Prozent abgewiesen wurde. Die Verhandlungen der „Cloakmakers Union“ finden jeden Abend in 450 E. Canal Str. statt. Die Cigarrenmacher. Ungefähr ein Dutzend Wickelmacher und vier oder fünf Füller, natürlich Nicht-Unionleute, haben heute Morgen die Arbeit in den an der Nord Clinton Str. gelegenen „Columbia Cigar Works“ wieder aufgenommen, was auch etwa zwanzig bis dreißig Mädchen sich bereits zu gleichen Zwecken wieder einfinden. Die große Masse der Ausständigen indessen scheint ein Nachgeben nicht zu beabsichtigen, wiewohl der Vormann einem Berichterstatter der „Abendpost“ heute Mittag mitteilte, daß noch mehrere der Leute die Absicht ausgesprochen hätten, am Montag wieder anzufangen. Ein Comité der Ausständigen aber hat heute Vormittag die folgende Erklärung an die Presse und die Bevölkerung von Chicago erlassen: „In den „Columbia Cigar Works“ waren ungefähr 150 Arbeiter beschäftigt,

Zimmer räthselhafter.

Die Brandstiftung an Graves Place. Dr. Madison macht sich verdächtig. Eine Leber-Verfälschung bereits nachgewiesen. Seine forgesetzte Abwesenheit giebt ebenfalls zu denken. Mehrere Zeugen wollen ihm noch nach seiner angeblichen Abreise hier gesehen haben. Die neuesten Entdeckungen und Enthüllungen in Zusammenhang mit der sonderbaren Brandstiftung in der Wohnung des Dr. J. M. Madison, an Graves Place, lassen den Herrn Doktor in einem ganz seltsamen Lichte erscheinen. Gestern hatte Dr. Madison seinem Freunde und Kollegen, dem Dr. Henderson telegraphisch die Zustimmung gegeben, daß er im Laufe des Tages nach Chicago kommen werde, aber er kam nicht, doch ein Brief von ihm traf ein, der seine Rückkehr auf spätestens heute Abend versprach. Verschiedene Leute kennen hier vor Begriffe, den Herrn Doktor persönlich zu sehen, so der Feuer-Inspektor Shay und die Agenten der Versicherungs-gesellschaften, bei denen er in seiner Wohnung befindlichen Lampenbänke und Brenner, die er aus einer Concursmasse an Geldesstatt angenommen hatte, zu dem Betrage von \$5000 veräußert hatte. Die genannten Herren wollen von ihm eine Erklärung dafür haben, weshalb er die Sachen so hoch veräußert hat, da dies selbst in der jüngsten Meinung nach nicht einmal den zehnten Theil des angegebenen Wertes befreit. Die Beamten auf der Station der Stanton Ave. commentieren die Brandstiftungsgeschichte in allen Tonarten und haben kaum für irgend ein anderes Thema Interesse. Die städtischen Polizisten, welche bisher die Madison'sche Wohnung bewachten, sind auf Anordnung des Dr. Henderson im Auftrage des fernweilenden Dr. Madison durch Pinkerton-Leute ersetzt. Dr. Henderson wollte die Geschichte von der Leber-Verfälschung nicht recht zugeben und erklärte auch, daß seiner Ansicht nach zu den Thüren des Hauses nur ein Schlüssel vorhanden sei, der sich in der Hand des Dr. Madison befände. Was den Grund für die Reise nach Canton, Ill., betrifft, so glaubt Herr Henderson, daß sein College in seiner Eigenschaft als Arzt dorthin gerufen worden sei. Der Stations-Schreiber der Stanton Ave. Station, der am vergangenen Donnerstag den Auftrag des Doktors zur Leberwahrung seines Hauses entgegengenommen hatte, erklärte, daß Dr. Madison sich sehr sonderbar benommen habe. Der in 3244 Cottage Grove Ave. wohnende deutsche Barbier, der den Doktor zu rufen pflegte, erzählte, daß dieser ihm am Montag früh sein Seitenscheitel zur Aufbahrung gebracht habe, was der sonstigen Reisen nicht der Fall gewesen sei. Die Dame, welche gestern behauptete, daß sie den Doktor noch am Dienstag gesehen habe, beharrt bei ihrer Aussage, daß ein Jerusalem ihrerseits aus ausgesprochen sei. Auch Frau Gaudin, die ihm am Dienstag früh noch gesehen haben will, glaubt ihrer Sache sicher zu sein. Eine junge Dame Fräulein Margaret Warren von 235 Michigan Ave., die früher für den Doktor die Schreibmaschine gehandhabt hatte und von der die Polizei erfahren wollte, ob derselbe persönliche Zeuge hätte, ließ sich nicht dazu bewegen, über denselben auch nur einen Ton von sich zu geben. Vielleicht kommt etwas Licht in das Dunkel, wenn der Doktor heute hierher zurückkehrt. Ein Strichentwender in Haft. Er macht einen Fluchtversuch, der jedoch vereitelt wird. Der Kirchenräuber, über dessen Verhaftung wir an anderer Stelle berichteten, gab seinen Namen als Wilber Pellett an. Der Verhaftete wurde heute nach der Desplaines Str.-Station übergeführt, wo er recht vollständig einen Fluchtversuch machte. Während der Ausfertigung der Klageschrift näherlich der Einbrecher unauffällig dem Fenster und versuchte dasselbe mit einem schnellen Griff in die Höhe zu ziehen. Der Polizist Pearson ergriff ihn jedoch und brachte ihn zurück. Das Fenster war übrigens verschlossen gewesen. Die Verhandlung gegen den Einbrecher wurde auf den 18. April festgesetzt und derselbe unter \$800 Bürgschaft gestellt. Polizeilicher Besuch in einer Wirtshaus. Die No. 127 N. Clark-Strasse gelegene Wirtshaus des Italieners Martini, alias George Martin, die in dem Hause steht, nicht gerade zu den anständigen der Stadt zu gehören, erhielt während der letzten Nacht den Besuch der Polizei, welche in derselben 18 Personen, Männlein und Weiblein, verhaftete. Sämtliche Achtzehn wurden heute Vormittag vom Richter Keeten um je \$2 gefraßt. Bernhard Trichel wurde heute Vormittag vom Richter Keeten um \$10 bestraft, weil er sich gestern Abend einen ganz polizeiwidrigen Affen angeschlossen.

Die Hauptverdächtigen legen sich auf's Zeugnen.

Die vier farbigen Kerle, Alex Rice, Linley Daniels, alias „Doc“ Linley, Wm. D'Veity und George Gibson, die sich wegen ihres mutmaßlichen Antheils an der Ermordung der Jennie McGarvey in Haft befinden, wurden heute dem Polizeirichter Quinn von der Station Hydepark vorgeführt, Polizeieinpektor Hunt erbat aber einen Aufschub des Verhörs auf 10 Tage, was ihm gewährt wurde. Die Gefangenen stellen jeder einzeln seine Schuld in Abrede. Alex Rice, ein wohlgebauter Mann, war heute sehr aufgeregt, als er seine Darstellung der Sache gab. Er erklärte gesehen zu haben, wie Linley mit einer weißen Frau aus dem Keller-gehoß seines Hauses gekommen sei, wie diese wiederum nach dem Keller gegangen wären und wie Linley dem Frauenzimmer einen Hieb mit einem Knäuel versetzt habe, in Folge dessen sie taumelte und niederfiel. Dann habe Linley sie aufgehoben, und sie sei so unklar gewesen, als ob sie betrunken gewesen sei. Mit einem Tuche habe er ihr Gesicht abgewischt. Rice behauptet die Frau als 5 Fuß 6 Zoll groß, mit braunem Mantel und kleinem runden Hut bedeckt, ihr Gesicht behauptet er nicht gesehen zu haben. Linley erklärte dagegen, am Sonntag den 16. März Abends früh nach Hause gekommen zu sein, und zu Hause geblieben zu sein. Als er schon im Bette gelegen habe, habe ihm seine Schwiegermutter, Frau Rice zugerufen, daß Rice ein Frauenzimmer bei sich habe, mit der er sich zante, er selbst habe von dem Jant nichts gehört. Einley wird von seinen Bekannten für einen ordentlichen Menschen gehalten. Im letzten Herbst hatte ihm ein Mann zur Ermordung einer Frau und eines Kindes bingen wollen, er hatte aber den Pient. Danford von dem Anerbieten in Kenntniß gesetzt und den Mordverschwörer der Polizei überliefert. Die Polizei glaubt, daß Rice der Mörder Jennies ist und daß er die Schuld auf Linley abwälzen will. Frecher Diebstahl. Geradezu unter den Augen des Nachbarns und des Hausknechts des Gores-Hotels an der S. Clark Str. stahlen zwei freche Kerle aus dem in demselben Gebäude befindlichen Herren-Kleidergeschäft Halsbinden und Hüte im Werthe von \$400. Die beiden Einbrecher, die fein gekleidet und anscheinend von guten Manieren waren, hatten die von der Hotel-Office nach dem Laden führende Thür geöffnet und trugen später ihre umfangreiche Beute frisch durch die Office hindurch. Der Nachbarn erklärte, sie für neuangestellte Verkäufer gehalten zu haben. Von den Dieben und den gestohlenen Waaren ist nichts mehr gesehen worden. Die Kabelbahn an der Elmhoun Ave. Baron Perkes, der Präsident der Nordseite-Kabelbahngesellschaft, erhielt heute von Herrn Burdy, dem Commissär für öffentliche Arbeiten, den Erlaubnis zum Bau der Kabelbahn an Elmhoun Ave. Wie Herr Perkes sagte, werden die Arbeiten an der projectierten Bahnstrecke sofort beginnen.

Verkaufungs-Beleghe.

McBride's Theater - "The Two Sisters". Columbia Theater - "Solon Ideals Opera". Chicago Opera House - "Henry C. Carey". Grand Opera House - "Germania's Baubelle".

Kurz und Neu.

Der Society for Ethical Culture wird am Sonntag Vormittag 11 Uhr im Grand Opera House Herr William Salter einen Vortrag über "Kognitivität" halten. Der Eintritt ist frei.

Ein Erguß der Bod-Caisson.

Es ist wahrhaftig wahr - plaudert der "Vossische Anzeiger" über den Bod-Caisson, was ein Verfall, von dem in gewissen Anzeigen keine Rede ist, es ist wirklich im Frühjahr vorhanden, und es wird einem leicht klar, wozu es eigentlich dient.

Kurz und Neu.

Dear A. Kuleberg verlangt von der Chicago Cash and Door Wkg. Co. \$15,000 Schadenersatz für den Verlust seiner rechten Hand, die ihm bei der Arbeit in der Fabrik der Gesellschaft im November abgerissen wurde.

Kurz und Neu.

Die Polizei sucht nach einem unbekanntem Manne, der in letzter Zeit Diebstahlverbrechen im Bezirk der Warren Ave. um Summen von \$5 bis zu \$10 zu begehen pflegte.

Kurz und Neu.

Wofes Weinberg, der in 188 W. 12. Str. ein Epizip ausführt, wurde verhaftet und stellte bis zu seinem Verhör \$600 Bürgschaft.

Kurz und Neu.

Die Polizisten Parrall und Smith, von der Station der W. 43. Str., verhafteten gestern einen jungen Mann, der vermutlich verschiedene falschliche Kirchen der Westseite ausraubt hat.

Kurz und Neu.

Der Herr Rubens wird sich die folgenden Herren, die zu den nächsten Wahlen erwählt wurden, in der Folgezeit um das Wohl und Wehe des Vereins theilen: Gus. Hoffman, Vice-Präsident; F. J. Dimes, Schatzmeister; H. Petersen, Gus. Kuhlman, Dr. G. Christmann, Gus. Wittmeyer und Ph. Heinrich, Mitglieder des Verwaltungsrathes.

Germania Männerchor.

Jahresversammlung und Beamtenwahl. Aus dem Wahlkampf um das Präsidium im Germania Männerchor ging gestern Herr Harry Rubens als Sieger hervor, er hatte also nicht nötig, einen Andern für das Amt vorzuschlagen.

Kurz und Neu.

Die sechsjährige Stella Dilkowski von No. 14 Will Str. wurde von einem Windsturm überfahren und trug einen Bruch davon. John Casanough, der Richter des Wagens, wurde verhaftet und heute von Richter La Rue zum 21. d. M., an welchem Tage sein Proceß stattfinden soll, unter \$300 Bürgschaft gestellt.

Stimmen aus dem Volke.

Für die unter dieser Rubrik beschriebenen Eintragungen (die die Wahlrecht nicht betreffen) ist die Wahlrecht nicht betraut.

Zur Verichtigung.

In Bezug auf die Gründung einer Union der Brauer und Mäzger, wegen welcher wir aus den Anzeigen in verschiedenen Zeitungen zu ersehen war, eine Massensammlung in der Vorwärts-Zurhalle abgehalten werden sollte, sprach auch ein Redner in der Versammlung des Gambinus-Unterstützungsausschusses, aber leider konnte der Verein zu der Sache nichts beitragen.

Kurz und Neu.

Der an der Ecke von Wabash Ave. und Randolph Str. stationirt gewesene Polizist Michael Westay hat heute in seiner Wohnung, 2507 35. Str., an einer Lungenerkrankung.

Kurz und Neu.

Oberricht Knotts' Bericht wird am nächsten Sonntag Nachmittag von der Wabashhalle des ersten Regiments aus stattfinden.

Kurz und Neu.

In der gestrigen, vollständig vertretenen Sitzung des Comitatrathes wurde der Bericht des Finanzcomittees angenommen. Dieser Bericht verlangt von dem Fond für Pflanzungen \$13,352.11, von dem Fond für Verschönerung, \$8,278.37.

Kurz und Neu.

Die Polizei sucht nach einem unbekanntem Manne, der in letzter Zeit Diebstahlverbrechen im Bezirk der Warren Ave. um Summen von \$5 bis zu \$10 zu begehen pflegte.

Kurz und Neu.

Wofes Weinberg, der in 188 W. 12. Str. ein Epizip ausführt, wurde verhaftet und stellte bis zu seinem Verhör \$600 Bürgschaft.

Kurz und Neu.

Die Polizisten Parrall und Smith, von der Station der W. 43. Str., verhafteten gestern einen jungen Mann, der vermutlich verschiedene falschliche Kirchen der Westseite ausraubt hat.

Verkaufen aus. N.Y. STORE 152 STATE

Srei! Srei!

In Verbindung mit den großen Verkäufen von Kleider- und Seidenstoffen, Stickereien und Spitzen, Leinen- und Haushaltungs-Waaren.

CONKLIN'S HANDY MANUAL

New York Store, 152 STATE STR.

Massen-Versammlung!

Arten und Aufzucht der Schmetterlinge

Achtung, Deutsche Landwehr!

Deutsches Theater in McVicker's

Aurore Lunahalle

ARBEITER HALLE

Das Wädel ohne Geld.

Nordseite Turn-Halle.

SONNTAG, 13. APRIL

Dr. Kings Vorlesung mit dem elektrischen Riesen-Mikroskop.

Die unsichtbare Welt.

Grosses Concert, Theatervorstellung u. Ball

Turnvereins "Lincoln"

LINCOLN-TURNHALLE

Dr. Anders

H. KESTNER'S

Gesellschaftlichkeiten.

Dr. Anders

Todes-Anzeige.

Verstorbene Bekannte die traurige Nachricht vom Tode unserer lieben Frau Clara...

Witwen-Versicherung.

Der Herr J. W. ... hat sich heute von der Witwen-Versicherung...

Witwen-Versicherung.

Der Herr J. W. ... hat sich heute von der Witwen-Versicherung...

Witwen-Versicherung.

Der Herr J. W. ... hat sich heute von der Witwen-Versicherung...

Witwen-Versicherung.

Der Herr J. W. ... hat sich heute von der Witwen-Versicherung...

Witwen-Versicherung.

Der Herr J. W. ... hat sich heute von der Witwen-Versicherung...

Witwen-Versicherung.

Der Herr J. W. ... hat sich heute von der Witwen-Versicherung...

Witwen-Versicherung.

Der Herr J. W. ... hat sich heute von der Witwen-Versicherung...

Witwen-Versicherung.

Der Herr J. W. ... hat sich heute von der Witwen-Versicherung...

Witwen-Versicherung.

Der Herr J. W. ... hat sich heute von der Witwen-Versicherung...

Witwen-Versicherung.

Der Herr J. W. ... hat sich heute von der Witwen-Versicherung...

Witwen-Versicherung.

Der Herr J. W. ... hat sich heute von der Witwen-Versicherung...

Witwen-Versicherung.

Der Herr J. W. ... hat sich heute von der Witwen-Versicherung...

Witwen-Versicherung.

Der Herr J. W. ... hat sich heute von der Witwen-Versicherung...

Witwen-Versicherung.

Der Herr J. W. ... hat sich heute von der Witwen-Versicherung...

Witwen-Versicherung.

Der Herr J. W. ... hat sich heute von der Witwen-Versicherung...

Witwen-Versicherung.

Der Herr J. W. ... hat sich heute von der Witwen-Versicherung...

Witwen-Versicherung.

Der Herr J. W. ... hat sich heute von der Witwen-Versicherung...

Zu verkaufen.

50 Fuß hochgelegene Kotten in Longwood...

Zu verkaufen.

33 Minuten von der Stadt. Preis \$12 bis \$18 per Fuß.

Zu verkaufen.

30 Minuten von der Stadt. Preis \$12 bis \$18 per Fuß.

Zu verkaufen.

30 Minuten von der Stadt. Preis \$12 bis \$18 per Fuß.

Zu verkaufen.

30 Minuten von der Stadt. Preis \$12 bis \$18 per Fuß.

Zu verkaufen.

30 Minuten von der Stadt. Preis \$12 bis \$18 per Fuß.

Zu verkaufen.

30 Minuten von der Stadt. Preis \$12 bis \$18 per Fuß.

Zu verkaufen.

30 Minuten von der Stadt. Preis \$12 bis \$18 per Fuß.

Zu verkaufen.

30 Minuten von der Stadt. Preis \$12 bis \$18 per Fuß.

Zu verkaufen.

30 Minuten von der Stadt. Preis \$12 bis \$18 per Fuß.

Zu verkaufen.

30 Minuten von der Stadt. Preis \$12 bis \$18 per Fuß.

Zu verkaufen.

30 Minuten von der Stadt. Preis \$12 bis \$18 per Fuß.

Zu verkaufen.

30 Minuten von der Stadt. Preis \$12 bis \$18 per Fuß.

Zu verkaufen.

30 Minuten von der Stadt. Preis \$12 bis \$18 per Fuß.

Zu verkaufen.

30 Minuten von der Stadt. Preis \$12 bis \$18 per Fuß.

Zu verkaufen.

30 Minuten von der Stadt. Preis \$12 bis \$18 per Fuß.

Zu verkaufen.

30 Minuten von der Stadt. Preis \$12 bis \$18 per Fuß.

Zu verkaufen.

30 Minuten von der Stadt. Preis \$12 bis \$18 per Fuß.

THE CHICAGO MEDICAL CLINIC.

Dr. Phillip Sattler, Präsident. HONORE BLOCK, Ecke von Adams und Dearborn Strasse.

Der Gebrauch von Chloroform zur Betäubung von Kindern...

Dr. Sattler: Die Behandlung meines Patienten...

Heber dem Abgrund.

Roman von Reinhold Detmann.

(20. Fortsetzung.)

Die Scherzhaftigkeit immer die Meist... Die Scherzhaftigkeit immer die Meist...

Wanda vermied es, auf diese letztere... Wanda vermied es, auf diese letztere...

Sie sagten, daß er noch nicht die Reife... Sie sagten, daß er noch nicht die Reife...

Ich bin nicht fertig genug, um Ihnen... Ich bin nicht fertig genug, um Ihnen...

Wie gut es ist, wenn man sich nicht... Wie gut es ist, wenn man sich nicht...

Und Hugh Taylor verriet mich durch... Und Hugh Taylor verriet mich durch...

Die Augenblicke sind die Augenblicke... Die Augenblicke sind die Augenblicke...

Die Augenblicke sind die Augenblicke... Die Augenblicke sind die Augenblicke...

Die Augenblicke sind die Augenblicke... Die Augenblicke sind die Augenblicke...

Die Augenblicke sind die Augenblicke... Die Augenblicke sind die Augenblicke...

Die Augenblicke sind die Augenblicke... Die Augenblicke sind die Augenblicke...

Die Augenblicke sind die Augenblicke... Die Augenblicke sind die Augenblicke...

Die Augenblicke sind die Augenblicke... Die Augenblicke sind die Augenblicke...

Die Augenblicke sind die Augenblicke... Die Augenblicke sind die Augenblicke...

Die Augenblicke sind die Augenblicke... Die Augenblicke sind die Augenblicke...

Die Augenblicke sind die Augenblicke... Die Augenblicke sind die Augenblicke...

Die Augenblicke sind die Augenblicke... Die Augenblicke sind die Augenblicke...

Die Augenblicke sind die Augenblicke... Die Augenblicke sind die Augenblicke...

Wichtigster sein muß als der Gesunde... Wichtigster sein muß als der Gesunde...

Wäre fähig, die Augenblicke zu genießen... Wäre fähig, die Augenblicke zu genießen...

Wäre fähig, die Augenblicke zu genießen... Wäre fähig, die Augenblicke zu genießen...

Wäre fähig, die Augenblicke zu genießen... Wäre fähig, die Augenblicke zu genießen...

Wäre fähig, die Augenblicke zu genießen... Wäre fähig, die Augenblicke zu genießen...

Wäre fähig, die Augenblicke zu genießen... Wäre fähig, die Augenblicke zu genießen...

Wäre fähig, die Augenblicke zu genießen... Wäre fähig, die Augenblicke zu genießen...

Wäre fähig, die Augenblicke zu genießen... Wäre fähig, die Augenblicke zu genießen...

Wäre fähig, die Augenblicke zu genießen... Wäre fähig, die Augenblicke zu genießen...

Wäre fähig, die Augenblicke zu genießen... Wäre fähig, die Augenblicke zu genießen...

Wäre fähig, die Augenblicke zu genießen... Wäre fähig, die Augenblicke zu genießen...

Wäre fähig, die Augenblicke zu genießen... Wäre fähig, die Augenblicke zu genießen...

Wäre fähig, die Augenblicke zu genießen... Wäre fähig, die Augenblicke zu genießen...

Wäre fähig, die Augenblicke zu genießen... Wäre fähig, die Augenblicke zu genießen...

Wäre fähig, die Augenblicke zu genießen... Wäre fähig, die Augenblicke zu genießen...

Wäre fähig, die Augenblicke zu genießen... Wäre fähig, die Augenblicke zu genießen...

Wäre fähig, die Augenblicke zu genießen... Wäre fähig, die Augenblicke zu genießen...

Wäre fähig, die Augenblicke zu genießen... Wäre fähig, die Augenblicke zu genießen...

Wäre fähig, die Augenblicke zu genießen... Wäre fähig, die Augenblicke zu genießen...

Wäre fähig, die Augenblicke zu genießen... Wäre fähig, die Augenblicke zu genießen...

Wäre fähig, die Augenblicke zu genießen... Wäre fähig, die Augenblicke zu genießen...

Wäre fähig, die Augenblicke zu genießen... Wäre fähig, die Augenblicke zu genießen...

Wäre fähig, die Augenblicke zu genießen... Wäre fähig, die Augenblicke zu genießen...

Wäre fähig, die Augenblicke zu genießen... Wäre fähig, die Augenblicke zu genießen...

Wäre fähig, die Augenblicke zu genießen... Wäre fähig, die Augenblicke zu genießen...

Wäre fähig, die Augenblicke zu genießen... Wäre fähig, die Augenblicke zu genießen...

Wäre fähig, die Augenblicke zu genießen... Wäre fähig, die Augenblicke zu genießen...

Wäre fähig, die Augenblicke zu genießen... Wäre fähig, die Augenblicke zu genießen...

Wäre fähig, die Augenblicke zu genießen... Wäre fähig, die Augenblicke zu genießen...

Wäre fähig, die Augenblicke zu genießen... Wäre fähig, die Augenblicke zu genießen...

Wäre fähig, die Augenblicke zu genießen... Wäre fähig, die Augenblicke zu genießen...

Wäre fähig, die Augenblicke zu genießen... Wäre fähig, die Augenblicke zu genießen...

Wäre fähig, die Augenblicke zu genießen... Wäre fähig, die Augenblicke zu genießen...

Wäre fähig, die Augenblicke zu genießen... Wäre fähig, die Augenblicke zu genießen...

Wäre fähig, die Augenblicke zu genießen... Wäre fähig, die Augenblicke zu genießen...

Wäre fähig, die Augenblicke zu genießen... Wäre fähig, die Augenblicke zu genießen...

Wäre fähig, die Augenblicke zu genießen... Wäre fähig, die Augenblicke zu genießen...

Wäre fähig, die Augenblicke zu genießen... Wäre fähig, die Augenblicke zu genießen...

Wäre fähig, die Augenblicke zu genießen... Wäre fähig, die Augenblicke zu genießen...

Wäre fähig, die Augenblicke zu genießen... Wäre fähig, die Augenblicke zu genießen...

Wäre fähig, die Augenblicke zu genießen... Wäre fähig, die Augenblicke zu genießen...

Wäre fähig, die Augenblicke zu genießen... Wäre fähig, die Augenblicke zu genießen...

Frühjahrs- Ueberzieher.

Andere Frühjahrskleider.

Sie weder Zeit, noch Ruhe, noch Geld verlieren werden, wenn Sie direkt zu uns kommen.

Wir lassen 20 Prozent ab bei Winterkleidern. Wenn Sie welche brauchen, so kaufen Sie jetzt.

Manamaker & Brown.

State und Adams Str.

Wenn Sie sich Kleider auf Bestellung machen lassen wollen, so schlagen wir die Welt mit unserm großen Vorrath und unsern niedrigen Preisen.

Käufer von Frühjahrs- Ueberziehern — mit oder ohne Beschränkung im Preise, werden hier mehr als ihres Geldes Werth finden.

Unser ungeheurer Vorrath davon berechtigt uns zu der Behauptung, daß Sie weder Zeit, noch Ruhe, noch Geld verlieren werden, wenn Sie direkt zu uns kommen.

Wir lassen 20 Prozent ab bei Winterkleidern. Wenn Sie welche brauchen, so kaufen Sie jetzt.

Manamaker & Brown.

State und Adams Str.

Wenn Sie sich Kleider auf Bestellung machen lassen wollen, so schlagen wir die Welt mit unserm großen Vorrath und unsern niedrigen Preisen.

Eine vorzügliche Gelegenheit.

zur Verleihen zwischen Deutschland und Amerika bietet die allbeliebte Baltimore Linie des Norddeutschen Lloyd.

Die räumlichsten, bequemsten, neuen und erprobten, 6000 Tons großen Postdampfer dieser Linie fahren regelmäßig wöchentlich zwischen Baltimore und Bremen.

und nehmen Passagiere zu sehr billigen Preisen. Gute Verpflegung, höchstmögliche Sicherheit! Dolmetscher begleiten die Fremden auf der Reise nach dem Westen. Die Gade 1888 wurden mit Lloyd-Dampfern.

1.885, 513 Passagiere glücklich über den Ocean befördert, genies ein gutes Zeugnis für die Sicherheit dieser Linie. Weitere Auskunft ertheilen:

Ch. Schumaker & Co., General-Agenten No. 5 Süd Gay Str., Baltimore, Md., 3. Wm. F. Gohring, General-Agent, 104 North La Salle Str., Chicago, Ill., oder deren Vertreter im Lande.

Finanzielles. Rente, welche Geld zu verleihen haben in Summen von \$100 bis \$5000, und bester als gute 7 Prozent in den besten Städten in den 7 Staaten zu verleihen. In diese Rente oder der Rente, können dieselbe vortheilhaft placieren, indem sie vortheilhaft bei der

Lake View Loan Co., 631 Lincoln Ave. und 681 Sheffield Ave.

GELD.

Part, der bei mir Passagiere, welche über den Ocean befördert werden, genies ein gutes Zeugnis für die Sicherheit dieser Linie. Weitere Auskunft ertheilen:

Ch. Schumaker & Co., General-Agenten No. 5 Süd Gay Str., Baltimore, Md., 3. Wm. F. Gohring, General-Agent, 104 North La Salle Str., Chicago, Ill., oder deren Vertreter im Lande.

Greenebaum Sons.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen.

Erste Hypotheken für sichere Kapitalanlagen stets vorräthig.

Loan Office, 631 Lincoln Ave., 681 Sheffield Ave., Lake View Loan Co., 631 Lincoln Ave., 681 Sheffield Ave.

INTERNATIONAL BAU-VEREIN.

Das einzige deutsche Geschäft in dieser Art.

UNION LOAN CO., 108 5th Ave., Zimmer 2.

Die Chicago Mortgage Loan Co., 80 La Salle Str.

JOHN A. I. LEE & CO., Real Estate und Loans.

HOWARD & CALKINS, Grundbesitzer, Händler, Paus- und Geld-Verleihen.

WM. BOLLENWECK, Grundbesitzer, Anleihen und Verleihen.

Dr. Dodds, Medizinisches Institut.

Dr. Hutchison, Medizinisches Institut.

Bottoms' Protective Society, 371 LaSalle Str.

Bottoms' Protective Society, 371 LaSalle Str.